

Firmenrad statt Auto

Umsatteln lohnt sich



HYBRIDES BGM

Optimaler
Support in
Corona-Zeiten

PRAXIS-NEWS

Top-Service
aus erster
Hand

GESUNDHEITSWESEN

Digitalisierung
nimmt Fahrt
auf

HERAUSGEBER

BARMER
Postfach 110704
10837 Berlin

VERANTWORTLICH

Athanasios Drougias, Abteilung
Unternehmenskommunikation

REDAKTION

Rainer Janzen (Ltg.)
Andreas Hipp

LAYOUT/DTP

Andreas Große-Stoltenberg

ANSCHRIFT DER REDAKTION

BARMER, Abteilung
Unternehmenskommunikation,
Lichtscheider Str. 89,
42285 Wuppertal
Telefon 0800 33 30 04 99 18 36*
Fax 0800 33 30 04 99 14 59*
E-Mail nahdran@barmer.de
*aus den deutschen Fest- und
Mobilfunknetzen kostenfrei

DRUCK

Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

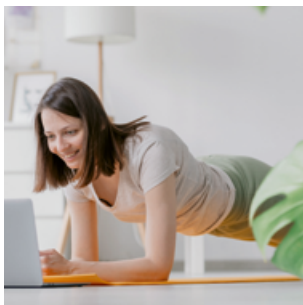
BILDNACHWEIS

BARMER, Joseffson/Westend61
(S.1, S.2, S.10), Henke-Sass, Wolf
(S.5), Vitagroup (S.8), SH business
COM (S.9), Ricarda Wurst (S.9),
Huber Greiwe Schmid (S.11),
.../stock.adobe.com:
MyJuly (S.2, S.6), olezzo (S.2,
S.12), ArtbyInez (S.5), Gewoldi
(S.5), Africa Studio (S.7), Soloviova
Liudmyla (S.7), U. J. Alexander
(S.14), Robert Kneschke (S.14),
Drazen (S.14), Keyalyaynen (S.15),
electriceye (S.15), pressmaster
(S.16), Pixel-Shot (S.17), sebra (S.19)

Nahdran erscheint viermal jährlich

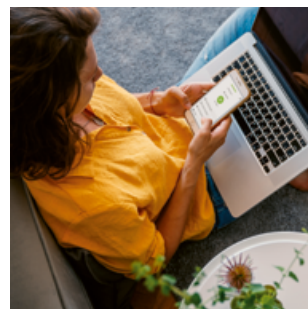
06

HYBRIDES BGM



10

FIRMENRAD



DIGITALISIERUNG

12

INHALT

TITELTHEMA

- 04 **MELDUNGEN**
Aktuelles in Kürze
- 06 **DAS HYBRIDE BGM DER BARMER**
Optimaler Support in Corona-Zeiten
- 08 **DIGITAL HEALTH GUIDE**
Interaktiv, onlinebasiert, datensicher
- 10 **FIRMENRAD**
Umsatteln lohnt sich
- 12 **GESUNDHEITSWESEN**
Digitalisierung nimmt Fahrt auf
- 14 **MELDUNGEN**
Aktuelles in Kürze
- 16 **BARMER PFLEGE COACH**
Alltagshelfer auf Abruf
- 17 **BLUT SPENDEN**
Blut wird knapp
- 18 **PRAXIS-NEWS**
Top-Service aus erster Hand



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Corona-Pandemie ist nach wie vor allgegenwärtig. Die Infektionszahlen sind in den letzten Wochen und Monaten kontinuierlich angestiegen. Gleichzeitig stagniert die Impfquote. Derzeit sind rund 18 Millionen Erwachsene in Deutschland noch nicht geimpft. Es bedarf niedrigschwelliger Angebote, um Unentschlossene zu erreichen – auch in den Unternehmen. Die BARMER hat mit ihren firmeninternen Impfangeboten gute Erfahrungen gemacht und viele Beschäftigte erreicht. Je mehr Menschen geimpft sind, desto schneller gelingt in den Betrieben eine Rückkehr zur Normalität.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

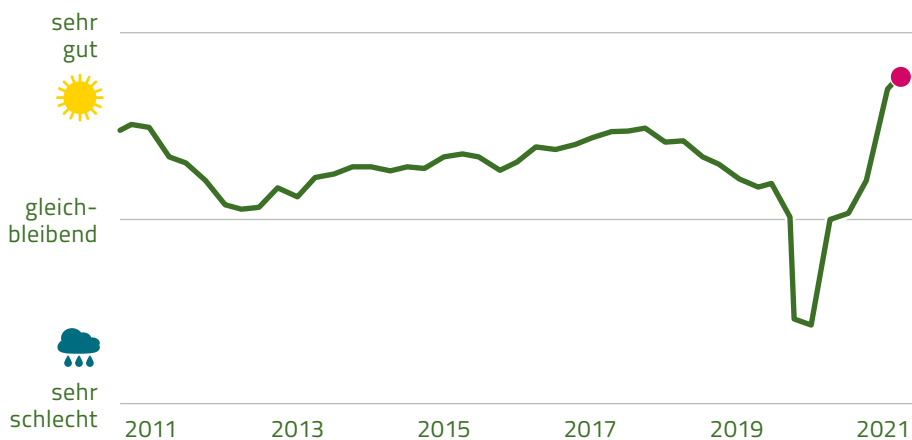
Christoph Straub

Prof. Dr. Christoph Straub
Vorstandsvorsitzender der BARMER

Arbeitsmarkt

Das Barometer steigt

Ausblick für die jeweils nächsten drei Monate
bezüglich Arbeitslosigkeit und Beschäftigung nach Berechnungen des IAB



Quelle: IAB



SERVICE

Telefonservice
für Firmen
(24 Stunden täglich,
sieben Tage die Woche,
deutschlandweit und
kostenfrei)

0800 333 05 05

Telefonservice englischsprachig
0800 333 00 60

Fax
0800 333 00 91

Rückruf-Service,
Feedback geben
barmer.de/firmenkontakt

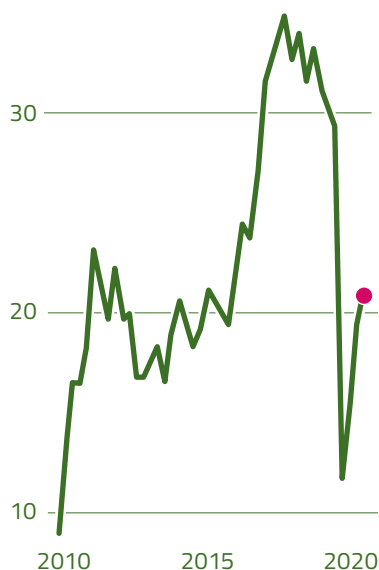
BARMER-Firmenkundenportal
barmer.de/firmenkunden

Fragen zu Themen in der
Nahdran, Anschriften-
änderungen mitteilen
(bitte Betriebsnummer
angeben: die acht Ziffern
vor „#“ im Adressaufdruck)
nahdran@barmer.de

Nahdran digital
(alle Ausgaben ab 2016
als PDF-Download)
barmer.de/nahdranImpressum

Fachkräftemangel steigt nach Coronatief wieder an

Anteil der deutschen Unternehmen
mit Fachkräftemangel in Prozent



Quelle: ifo Institut

Corona-Arbeitsschutzverordnung

Verlängerung verabschiedet

Das Bundeskabinett hat Anfang September die Corona-Arbeitsschutzverordnung für Unternehmen und ihre Beschäftigten bis zum 24. November 2021 verlängert. Danach sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber verpflichtet, Beschäftigte über die Risiken einer Corona-Erkrankung und über Impfmöglichkeiten zu informieren. Darüber hinaus können sich Beschäftigte nun in der Arbeitszeit gegen Corona impfen lassen, und die Unternehmen sollen die Betriebsärzte bei Impfangeboten im Unternehmen unterstützen. Heftig umstritten war, ob Arbeitgeber das Recht erhalten, den Impf- oder Genesenenstatus ihrer Beschäftigten zu erfahren. Aber weder in der Corona-Schutzverordnung noch im Infektionsschutzgesetz wurde diese Möglichkeit geschaffen. Lediglich in Kitas, Schulen und Pflegeheimen dürfen Arbeitgeber künftig Auskunft über eine Corona-Impfung oder eine überstandene Covid-Erkrankung verlangen.

Gesetzliche Krankenkassen

BARMER mit bester App

Regelmäßig nimmt das renommierte Computermagazin „Chip“ die Digitalisierungsfortschritte der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen unter die Lupe.

Die BARMER wurde im August erneut für ihr digitales Portfolio ausgezeichnet. Doch die Juroren untersuchten auch die mobilen Anwendungen der Kassen und bewerteten die BARMER-App als beste App der gesetzlichen Krankenversicherung. Denn



die kostenfreie App ermöglicht es, Mitgliedsbescheinigungen anzufordern, Vorsorgetermine und Impfungen zu organisieren sowie den Bearbeitungsstatus, beispielsweise bei

Krankengeldzahlungen, online einzusehen. Auch bei einer Befragung des Wirtschafts magazins „Focus-Money“ unter 85.000 Nutzerinnen und Nutzern erhielt die mobile Anwendung der BARMER den Titel „Top App“.

barmer.de/barmer-app

Voraussichtliche Rechengrößen für das Jahr 2022

Beitragsbemessungsgrenzen ändern sich nur geringfügig

Bei den Beitragsbemessungsgrenzen (BBG) in der Sozialversicherung sind für das Jahr 2022 nur leichte Veränderungen geplant. Das geht aus dem Referentenentwurf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hervor, der Anfang September veröffentlicht wurde. Danach wird die bundeseinheitliche BBG in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung konstant bleiben. Gleiches gilt für die sogenannte Jahresarbeitsentgeltgrenze, die für all diejenigen relevant ist, die in die private Krankenversicherung wechseln möchten. Sie liegt auch im kommenden Jahr bei

64.350 Euro. Bei den BBG für die Renten- und Arbeitslosenversicherung gibt es für die neuen und alten Bundesländer unterschiedliche Werte. Während die BBG Ost im kommenden Jahr leicht angehoben wird, sinkt sie im Westen Deutschlands (siehe Tabelle). Der Referentenentwurf soll im Oktober vom Bundeskabinett beschlossen werden und bedarf danach nur noch der Zustimmung des Bundesrats. Die wiederum gilt als Formsache, da sich die Bestimmung der Rechengrößen in der Sozialversicherung nach der Lohnentwicklung richtet.

bmas.de

Beitragsbemessungsgrenzen

| Renten- und Arbeitslosenversicherung | 2022 | 2021 |
|--------------------------------------|----------|----------|
| monatlich West | 7.050 | 7.100 |
| monatlich Ost | 6.750 | 6.700 |
| jährlich West | 84.600 | 85.200 |
| jährlich Ost | 81.000 | 80.400 |
| Kranken- und Pflegeversicherung | 2022 | 2021 |
| monatlich | 4.837,50 | 4.837,50 |
| jährlich | 58.050 | 58.050 |



Künstlersozialabgabe

Beitragssatz stabil

Nach der Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales liegt der Abgabesatz für die Künstlersozialversicherung auch im kommenden Jahr unverändert bei 4,2 Prozent. Ermöglicht wurde diese Beitragssatzstabilität durch den Einsatz zusätzlicher Bundesmittel in Höhe von mehr als 80 Millionen Euro. Damit soll einer Belastung der abgabepflichtigen Unternehmen entgegengewirkt werden. Außerdem trägt es den negativen wirtschaftlichen Folgen Rechnung, die insbesondere die Kultur- und Kreativbranche in Corona-Zeiten erfahren musste. Über die Künstlersozialversicherung werden rund 190.000 selbstständige Künstlerinnen und Künstler sowie Publizistinnen und Publizisten in den Schutz der gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung einbezogen.



Elterngeld

Neue Regelungen zur Teilzeit

Seit dem 1. September 2021 gelten neue Regelungen beim Elterngeld. Sie sollen helfen, Beruf und Familienalltag noch besser und flexibler zu organisieren. Mütter und Väter von Kindern, die nach dem 1. September geboren wurden oder werden, können künftig 32 statt bisher nur 30 Stunden in Teilzeit arbeiten. Für viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dürfte dieser Schritt die Personalplanung ein wenig erleichtern, denn mit der neuen Regelung können exakt vier Tage abgedeckt werden. Und um die Bürokratie einzudämmen, müssen Beschäftigte künftig nur noch im Ausnahmefall Nachweise über ihre Arbeitszeit

erbringen. Eine weitere Neuerung des Gesetzes betrifft den sogenannten Partnerschaftsbonus. Wenn beide Eltern in Teilzeit arbeiten, können sie ein zusätzliches Elterngeld für Paare erhalten. Dabei ist die Bezugsdauer flexibel zwischen zwei und vier Monaten wählbar. Bisher galt eine feste Bezugsdauer von vier Monaten. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat in seinem Internetauftritt alle Regelungen beschrieben. Darüber hinaus stehen Arbeitgebern und Beschäftigten anschauliche Broschüren zur Verfügung.

bmf.sj.de/elterngeld

Azubi-Wettbewerb Moveguide

Corona bremst Kreativität nicht aus

Azubis planen und realisieren in ihrem Betrieb Gesundheitsprojekte, dokumentieren ihre Aktivitäten und reichen ihre Beiträge bei der BARMER ein. Die besten drei werden prämiert. So funktioniert der BARMER-Wettbewerb „Moveguide“. Weil Corona bei der jüngsten Staffel vieles erschwert hat, erklärt die BARMER in diesem Jahr die fünf engagiertesten Teilnehmer-Teams zu Siegern. Sie dürfen sich jeweils über ein Preisgeld von 200 Euro freuen. Verdienstermaßen, denn an Kreativität herrschte auch dieses Mal kein Mangel. So wurde beispielsweise ein Plogging-Event initiiert, bei dem gejoggt und gleichzeitig Müll aufgesammelt



EINES DER DIESJÄHRIGEN PREISTRÄGER-TEAMS: die Azubis von Henke-Sass, Wolf Mikrooptik GmbH in Nörten-Hardenberg

wurde (Azubis der Sparkasse Duisburg), wurden Aktionen rund um das Thema Augengesundheit organisiert (Moveguide-Team der Firma Henke-Sass, Wolf Mikrooptik GmbH) oder sogar ein kompletter Gesundheitstag (Azubis des Kreislandvolkverbandes Cloppenburg). Auch digital wurde Etliches an den Start gebracht. So kreierten die Moveguides der Stadt Vechta beispielsweise ein digitales Kochbuch, während das Aktions-Team der Oldenburgischen Landesbank das firmeninterne Lernprogramm für Impulse in Sachen mentale Gesundheit, Bewegung und Ernährung nutzte. Danke fürs Mitmachen und herzlichen Glückwunsch!

Optimaler Support in Corona-Zeiten

Ob im Homeoffice oder in der Firma: Die hybriden BGM-Angebote der BARMER lassen sich passgenau auf die firmenspezifischen Bedürfnisse zuschneiden.

Die Pandemie ist noch nicht vorbei, und sie stellt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) in den Unternehmen auch weiterhin vor Herausforderungen. Angesichts zuletzt wieder steigender Infektionszahlen wächst die Unsicherheit, wie lange vor Ort noch Maßnahmen umgesetzt werden können. Und das wiederum rückt digitale BGM-Angebote in den Fokus, zumal diese gerade auch im Homeoffice problemlos genutzt werden können. Die BARMER ist mit ihrem breit gefächerten

und vielschichtigen Portfolio hier bestens aufgestellt, wobei sich bei vielen ihrer Angebote analoge und digitale Bausteine sehr gut ergänzen. Die nachfolgenden Beispiele zeigen, wie ein hybrides BGM mit Unterstützung der BARMER funktionieren kann.

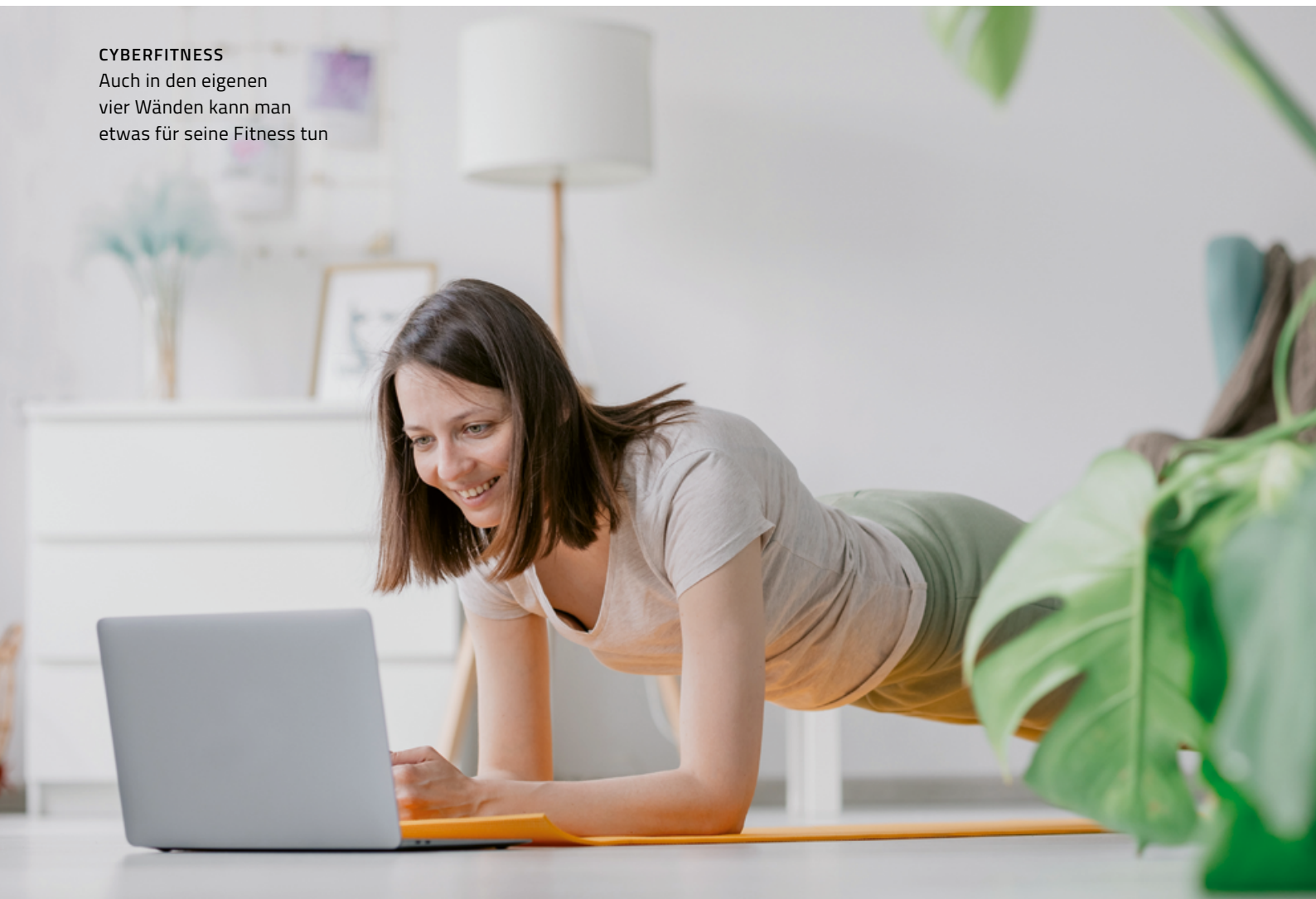
Ernährungscoaching

Das digitale BGM-Angebot „Eat your greens“ (frei übersetzt „Iss dein Gemüse!“) möchte die Beschäftigten zu einer eigenverantwortlichen Umstellung ihrer Essgewohnheiten auf

eine individuell bedarfsgerechte Ernährung motivieren und sie in ihrer Handlungskompetenz stärken. Zugleich wartet das Programm „Eat your greens“ der BARMER und ihres Partners Dr. Ambrosius mit viel nützlichem Wissen und Know-how auf. Zum Beispiel, wie man mithilfe gesunder Kost sein Immunsystem stärken oder sich mit Meal Prepping (dem Vorkochen von Mahlzeiten) bewusster und ausgewogener ernähren kann. Digitale Selflearn-Tools und Rezeptbroschüren geben weitere Impulse für eine gesundheitsgerechte Ernährung am Arbeitsplatz.

CYBERFITNESS

Auch in den eigenen vier Wänden kann man etwas für seine Fitness tun





EAT YOUR GREENS

vermittelt
Pausensnack-
Know-how



**ERGONOMIE-
BERATUNG**
beugt Rücken-
schmerzen vor



**ACHTSAMKEITS-
TRAINING**
fördert das
Wohlbefinden

Höhepunkt des Programms ist ein Workshop, bei dem unter professioneller Online-Anleitung Mahlzeiten zubereitet werden. Auch analog kann eine Menge passieren. Der BARMER Body-Check etwa liefert binnen weniger Minuten eine Analyse, wie das Verhältnis von Muskelmasse, Fettmasse und Wasser im eigenen Körper ist.

Ergonomieberatung

Am Esstisch Mails beantworten oder auf der Couch an Meetings teilnehmen – gesund ist anders. Im Homeoffice sind ein Schreibtisch und ein ergonomischer Bürostuhl nicht selbstverständlich. Verspannungen und Rückenschmerzen können die Folge sein. Auch wird oft vergessen, Bewegungspausen einzulegen, um dem Sitz-Marathon vor dem PC aktiv etwas entgegenzusetzen. Mit einer digitalen, individuell auf Berufstätige zugeschnittenen Ergonomieberatung helfen die BARMER und ihr Partner „moove“ den Betroffenen dabei, die Rahmenbedingungen im Homeoffice bestmöglich zu gestalten. Ein Online-seminar zum Thema „Fit im Homeoffice“ kann sich an die Ergonomieberatung anschließen.

Achtsamkeitstraining

Die psychische Gesundheit bildet einen weiteren Schwerpunkt des BGM-Angebots der BARMER. Das Seminar „Achtsamkeit in unruhigen Zeiten“, das je nach Bedarf vor Ort im Unternehmen oder als Online-Format umgesetzt werden kann, hilft den Beschäftigten beispielsweise dabei, ihren

Die Top 3 der AU-Tage

Im Jahr 2020 verursachten
die meisten AU-Tage:

Krankheiten des Muskel-
Skelett-Systems

4,0
AU-Tage je
Versicherten

Psychische und
Verhaltensstörungen

3,7

Krankheiten des
Atemungssystems

2,4

Quelle: BARMER
Gesundheitsreport 2021

Fokus auf das ICH zu richten. Expertinnen und Experten erklären, wie man bewusster und achtsamer mit sich selbst und seiner Psyche umgeht und so Wohlbefinden, Konzentrationsfähigkeit und Immunsystem stärkt. Dabei unterstützt die Meditations-App 7Mind@Work, die mit Achtsamkeitsübungen, Wissenskursen und Podcasts neue Wege zur Stressbewältigung im Alltag aufzeigt.

Cyberfitness

Wie lassen sich körperliche Aktivitäten auf der einen und Entspannungsphasen auf der anderen Seite stärker in den Alltag integrieren? Insgesamt vier qualitätsgesicherte digitale Gesundheitskurse, welche die BARMER den Beschäftigten zusammen mit ihrem Partner CyberFitness anbietet, unterstützen dabei. Zu den einzelnen Cyberfitness-Angeboten zählen beispielsweise ein „Rücken Coaching“, die Kurse „Kraft und Ausdauer“ oder „Ernährung und Vitalität“. Die Fähigkeit, gerade in besonders stressigen Zeiten wie diesen einmal den Kopf freizubekommen und ganz gezielt zu entspannen, lässt sich im Kurs „Progressive Muskelentspannung – Mentale Balance“ erlernen und trainieren.

Infos und Beratung

Ihr Unternehmen hat Interesse an den hybriden Gesundheitsangeboten der BARMER? Unsere BGM-Beraterinnen und -Berater informieren Sie gerne.

barmer.de/bgm-ansprechpartner

Interaktiv, onlinebasiert, datensicher

Der Digital Health Guide (DHG) ist eine Plattform, die auch kleinen und mittleren Unternehmen Impulse für ihr Gesundheitsmanagement gibt.

Die Gesundheit im Unternehmen gezielt fördern und unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Bewusstsein für einen daran orientierten Lebens- und Arbeitsstil schärfen: Bei diesem Vorhaben kann die DHG-Gesundheitsplattform wertvolle Schrittmacherdienste leisten. Denn den Beschäftigten werden passgenaue, auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Präventionsangebote unterbreitet, die ihrer Fitness, ihrem Wohlbefinden und ihrer Motivation in vielerlei Hinsicht förderlich sein können. Zugleich werden sie auf ihrem Weg zu mehr Gesundheit individuell begleitet. Wie der DHG genau funktioniert, dazu unten mehr. Wie es sich „in echt“ anfühlt, wenn ein Unternehmen



den DHG ganz praktisch und konkret nutzt, dazu Ausführliches auf der rechten Seite. ►

Übrigens: Der DHG basiert auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und wurde mit Unterstützung des eHealth-Softwareunternehmens vitaliberty und des Instituts für Organisationsdiagnostik und Sozialforschung Köln entwickelt. Und was den Umgang mit persönlichen Daten der Beschäftigten betrifft: Datenschutz hat für die BARMER auch hier allerhöchste Priorität.

Weitere Infos

Interessiert am Digital Health Guide? Unser BGM-Beraterinnen und -Berater informieren Sie gerne.

barmer.de/bgm-ansprechpartner

So funktioniert der Digital Health Guide

- 1 Über einen firmenspezifischen Zugang gelangen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur DHG-Plattform und registrieren sich dort. Danach können sie sich die DHG-App aus einem der App-Stores herunterladen.
- 2 Im Rahmen eines Basis-Checks beantworten die Beschäftigten diverse Fragen zu ihrer Gesundheit und Arbeitssituation sowie zur Unternehmenskultur im Betrieb.
- 3 Der DHG erstellt den Beschäftigten auf Basis ihrer persönlichen Angaben einen individuellen Bericht, der sie detailliert über ihren aktuellen Gesundheits-, Fitness- und Stresslevel aufklärt.
- 4 Die Beschäftigten formulieren für sich persönlich Gesundheitsziele und erhalten individuelle Gesundheits- und Trainingsangebote: etwa wie sie ihre Fitness verbessern, ihre Ernährung optimieren oder mithilfe bestimmter Techniken besser abschalten und entspannen können.
- 5 Wichtig: Der DHG begleitet die Beschäftigten vom Start weg bei all ihren Aktivitäten und gibt regelmäßig Feedbacks, inwieweit sich die Akteure ihren persönlichen Gesundheitszielen bereits angenähert haben.
- 6 Die anonymisiert zusammengefassten Mitarbeiterdaten fließen in einen Unternehmensbericht ein, der den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern später zur Verfügung gestellt wird.
- 7 Mithilfe dieser sogenannten Digital Health Map können die Unternehmen ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement besser steuern und entsprechende Gesundheitsangebote platzieren.
- 8 Beschäftigte, die auf der Suche nach weiteren Kursangeboten in ihrer Nähe (Wohn- oder Arbeitsort) sind, können sich über die DHG-Plattform einen Überblick über sonstige zertifizierte und qualitätsgesicherte Angebote verschaffen.
- 9 Auch Fitness-Tracker können an den DHG angekoppelt werden. So werden beispielsweise täglich zurückgelegte Schritte automatisch übertragen und den persönlichen Aktivitäten gutgeschrieben.

Der Digital Health Guide bei der SH business COM GmbH

„Die Beschäftigten sind sehr interessiert an Gesundheitsthemen.“

BGM
Best
Practice

„Wir finden für Sie individuelle Lösungen. Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand“. So wirbt der Telekommunikations-Dienstleister SH business COM aus dem badischen Herbolzheim für seinen Rundum-Service. Auch die BARMER bietet ihren Firmenpartnern individuelle und firmenspezifische Gesundheitslösungen aus einer Hand an.

Als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner fungiert dabei seit zehn Jahren David Heinke, BARMER-Berater Gesundheitsmanagement. Ende April präsentierte er der 75-köpfigen SH-Mitarbeiterschaft im Rahmen mehrerer Online-Meetings den Digital Health Guide und stieß dabei auf große Resonanz. „Binnen kürzester Zeit hat sich ein Drittel registriert und sich den DHG aus den App-Stores heruntergeladen“, freut sich Heinke. Und er weiß auch warum. „Die Belegschaft hat nicht nur eine besondere Affinität zu digitalen Angeboten, sondern ist überdies sehr interessiert an Gesundheitsthemen.“

Viele haben Rückenprobleme

Auch Ricarda Wurst, BGM-Koordinatorin der SH business COM, ist ein Fan von digitaler Gesundheitsförderung. „Der Digital Health Guide passt perfekt zu uns. Über dieses BGM-Angebot können wir unsere Beschäftigten an allen Standorten erreichen.“ Mit täglich wechselnden Rückenübungen zum Beispiel, mit denen sich viele im Büro zwischendurch locker machen. Und das wiederum hat seinen Grund. „Viele



WANDERTAG IM BREISGAU – und viele machten mit

unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten vornehmlich am Bildschirm und klagen über Verspannungen und Rückenprobleme“, beschreibt Ricarda Wurst die gesundheitlichen Defizite. „Der DHG-Unternehmensbericht mit den anonymisierten Gesundheitsdaten der Beschäftigten hat uns deutlich vor Augen geführt, wo der Hebel anzusetzen ist.“

Challenge fördert Bewegungsdrang

Und da es nichts Rückenfreundlicheres gibt als Bewegung, wurde mit Unterstützung der BARMER jüngst eine Schritte-Challenge durchgeführt. Stolze 9,4 Millionen Schritte legte die Mitarbeiterschaft in vier Wochen gemeinsam zurück. Durch einen Wandertag konnte die kollektive Laufleistung sogar

noch auf 10,6 Millionen Schritte hochgeschraubt werden. Auch im Alltag setzt das Unternehmen auf Bewegungsanreize. Aktive Pausen werden als Arbeitszeit angerechnet und ein kostenloses Workout lockt auch weniger trainierte Kolleginnen und Kollegen auf die grüne Firmenwiese.

Dauerbrenner BGM

Abgesehen davon ist BGM mit der BARMER bei der SH business COM ein Dauerthema. Jahr für Jahr werden mindestens zwei Projekte gemeinsam geplant und durchgeführt. Als Nächstes steht im Oktober ein digitaler Achtsamkeitsworkshop auf dem Programm.



„Der Digital Health Guide passt perfekt zu uns,
weil wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
so an allen Standorten erreichen.“

RICARDA WURST, SH BUSINESS COM GMBH



RADFAHREN
hilft der Gesund-
heit und schont
die Umwelt

Umsatteln lohnt sich

Immer mehr Unternehmen stellen ihren Beschäftigten ein Firmenrad zur Verfügung. Eine gesunde Investition, die sich in vielerlei Hinsicht rechnet.

Selten war das Bedürfnis nach Bewegung an frischer Luft so groß wie in Corona-Zeiten. Kein Wunder, dass sich das Radfahren immer größerer Beliebtheit erfreut. Arbeitgeber

können sich diesen Trend zunutze machen, indem sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Firmenrad zur Verfügung stellen.

Gut für Gesundheit und Klima

Gründe für dieses motivierende Extra gibt es genug, denn Beschäftigte, die regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit pendeln, tun nicht nur etwas für ihre eigene Gesundheit, sondern auch für die „Gesundheit“ ihres Unternehmens (s. Info links). Und selbstverständlich profitiert auch die Umwelt, wenn weniger Beschäftigte mit dem Auto zur Arbeit fahren und dadurch weniger CO₂ ausgestoßen wird. So leistet die Firma einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Steuerbefreiung bis Jahresende 2030

Auch Steuervergünstigungen können mit der Bereitstellung von Firmenrädern einhergehen, zum Beispiel im Rahmen eines Bike-Leasings (s. Beispiel rechts). Seit Anfang des Jahres 2019 ist die private Nutzung eines Firmenrades sogar komplett von Steuern

und Sozialabgaben befreit. Vorausgesetzt, das Unternehmen stellt es dem Beschäftigten zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn zur Verfügung. Diese zunächst bis Ende dieses Jahres befristete Steuerbefreiung wurde zuletzt sogar bis Ende 2030 verlängert.

BARMER Radbonus-Challenge

Mit einer Radbonus-Challenge, wie sie die BARMER mit etlichen ihrer Firmenpartner bereits erfolgreich durchgeführt hat, lässt sich die Begeisterung für das Radfahren weiter anfeuern. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können an diesem Wettbewerb teilnehmen. Dazu laden sie sich die kostenlose Radbonus-App auf ihr Smartphone. Danach schwingt sich jeder Teilnehmende über einen Zeitraum von mehreren Wochen möglichst oft in den Sattel. Ähnlich wie ein Schrittzähler registriert und speichert die App alle Rad-Kilometer, bevor diese – zusammen mit den



Rad-Pendler leben gesund

- Rad-Pendler weisen bis zu einem Drittel weniger Krankheitstage auf*
- Rückenschmerzen und -erkrankungen wird gezielt vorgebeugt
- Körperliche Aktivität hat einen niedrigeren BMI-Wert zur Folge*
- Das Herzinfarktrisiko von Radfahrern sinkt um 50 Prozent**
- Ihre Stressresistenz, Belastbarkeit und Motivation steigen

** Studie der Mobilitätsberatung
EcoLibro GmbH*

***bei 30 Minuten Radfahren täglich
(laut Weltgesundheitsorganisation)*



FREUT SICH ÜBER PLATZ 2 BEI DER RADBONUS-CHALLENGE
zum Freiburger Stadtjubiläum: das Team des Steuerberatungsbüros
Huber Greiwe Schmid

Leistungsnachweisen der mitradelnden Kolleginnen und Kollegen – in einen großen Topf wandern. So können alle im Unternehmen gemeinsam stolz auf das Erreichte sein. Bewegungsprofile werden übrigens nicht gespeichert. Die Radfahrer bleiben anonym und bekommen lediglich eine Teilnehmer-ID. Datenschutz ist also garantiert. Mit attraktiven Preisen sowohl für die

Rad-Community in der Firma als auch für die fleißigsten „Einzelkämpfer“ lassen sich zusätzliche Mitmach-Anreize setzen.

Verpflegungs-Bonus on top

Um den Beschäftigten weitere Gründe zu geben, auf das Rad umzusatteln, kann die Radbonus-App auch mit einer weiteren App – wie etwa „Lunchit“ von Spendit – kombiniert werden. Über diese können digitale Essensmarken vom Arbeitgeber (s. rechts) abgerufen und beliebig eingesetzt werden – beispielsweise im Restaurant, im Supermarkt, beim Lieferservice oder beim Bäcker. Und so könnte der Deal aussehen: Das Unternehmen spendiert seinen Beschäftigten für jeden Tag, an dem sie mindestens fünf Kilometer mit dem Rad zurücklegen, ein Mittagessen. Optional können auch Fußgängerinnen und Spaziergänger in den Genuss dieses Extras kommen, wenn sie in ihrer Pause 3.000 Schritte oder mehr zurücklegen. Nur ein „Serviervorschlag“ von vielen!

Impulsgeber gesucht?

Das BGM-Team der BARMER steht für weitere Infos zum Thema Firmenrad gerne zur Verfügung.

barmer.de/bgm

RADBONUS-CHALLENGE BEI DER BARMER – DIE BILANZ 2021 –

570.666
gefahrte Kilometer

Das entspricht

14,27
Weltumrundungen

14.266.645
Kalorien (25 kcal/km)

82.176
kg CO₂ (0,144 kg/km)

So geht Bike-Leasing

Ein Beispiel

- Der Arbeitgeber least beim Anbieter seiner Wahl hochwertige Fahrräder beziehungsweise E-Bikes und stellt sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur beruflichen und privaten Nutzung zur Verfügung.
- Die monatlichen Raten für das Leasing-Rad werden vom Unternehmen über einen Zeitraum von 36 Monaten automatisch vom Bruttogehalt einbehalten.
- Nach Leasingende können die Beschäftigten das Fahrrad erwerben.
- Durch diese Gehaltsumwandlung zahlen die Firmenrad-Nutzerinnen und -nutzer weniger Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge.
- Seit Jahresbeginn müssen vom Arbeitgeber überlassene Diensträder nur mit einem geldwerten Vorteil von 0,25 Prozent des Brutto-Listenpreises versteuert werden.
- So sind im Vergleich zum herkömmlichen Kauf Einsparungen von bis zu 40 Prozent möglich.
- Auch der Arbeitgeber kann vom Bike-Leasing steuerlich profitieren: So darf er beispielsweise Wartungs- und Reparaturkosten von den Betriebsausgaben absetzen, sofern diese nicht ohnehin Teil eines Full-Service-Pakets sind.

Betriebsverpflegung

Was darf der Arbeitgeber zuschießen?

Der Arbeitgeber kann seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für jeden Arbeitstag einen Essenzuschuss von bis zu 6,57 Euro gewähren. Steuert der Beschäftigte als Eigenanteil mindestens den amtlichen Sachbezugswert von 3,47 Euro (Wert für das laufende Jahr) zu den vom Arbeitgeber übernommenen 3,10 Euro bei, dann bleibt das Mittagessen komplett lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei.

Essenzuschuss digital – so funktioniert's!

Rechnung oder Kassenbon werden einfach mit dem Smartphone abfotografiert. Eine spezielle App liest die Belege aus und verwaltet den dort vom Arbeitgeber hinterlegten Essenzuschuss. Mit der nächsten Lohnabrechnung werden dem Beschäftigten die Beträge, die er für seine Verpflegung aufgewendet hat, individuell erstattet.



Digitale Transformation

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen nimmt Fahrt auf. Nahdran gibt einen Überblick, was für Unternehmen und Beschäftigte auf den Weg gebracht wird.

In weiten Teilen der Bevölkerung herrscht der Eindruck vor, dass die Digitalisierung im Gesundheitswesen nur schleppend oder gar nicht vorankommt. In einer repräsentativen Umfrage des Digitalverbandes Bitkom äußerten 78 Prozent der Befragten, dass ihnen die Bedeutung der Digitalisierung des Gesundheitswesens durch die Corona-Pandemie sehr klar geworden sei. Folgerichtig forderten

sieben von zehn Befragten, dass mehr Tempo beim Ausbau digitaler Angebote vonnöten sei. Die BARMER hat diese Herausforderung angenommen und entwickelt ihre digitalen Services kontinuierlich weiter. Egal ob es um die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU), die Beantragung von Versorgungsleistungen, den Einsatz von Gesundheits-Apps, Telemedizin oder die elektronische

Patientenakte geht: Die BARMER verfolgt konsequent das Ziel, einen Nutzen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen. Denn digitalisierte Prozesse werden nur dann angenommen und als sinnvoll erachtet, wenn dieser klare Mehrwert im Alltag auch erkennbar ist. Und das ist in vielerlei Hinsicht der Fall, denn letztlich sparen digitale Lösungen Zeit, bauen Bürokratie ab und senken Kosten.

eAU

Jahrzehntlang gehörte der „gelbe Schein“, mit dem Beschäftigte ihre Arbeitsunfähigkeit nachweisen, in Personalabteilungen zum Arbeitsalltag. Seit dem 1. Oktober ist eine neue Ära angebrochen, denn nun erfolgt die Übertragung der Arbeitsunfähigkeitsdaten an die Krankenkassen digital. Beschäftigte erhalten dann nur noch einen zweifachen Ausdruck: einen zur Vorlage beim Arbeitgeber und einen für die persönliche Ablage. Da noch nicht alle Arztpraxen über die nötigen technischen Voraussetzungen verfügen, gilt bis Ende des Jahres eine Übergangsregelung. Während dieser Zeit können die AU-Bescheinigungen weiterhin in Papierform

ausgestellt werden. Für Unternehmen ist die zweite Stufe der digitalen Krankschreibung allerdings noch viel interessanter. Denn ab 1. Juli des kommenden Jahres entfällt auch der Durchschlag für die Arbeitgeber. Die Daten der Arbeitsunfähigkeit der Beschäftigten werden dann von der BARMER auf elektronischem Weg direkt an die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber übermittelt. Dazu wird der sogenannte „Datenaustausch Entgeltersatzleistungen“ erweitert. Bis Jahresmitte 2022 müssen sich die Unternehmen also noch gedulden, bis alle Prozesse rund um die „AU“ digitalisiert sind. Doch der Anfang ist gemacht.

barmer.de/f004615

eRezept

Fast
450
Milli-
onen
Rezepte
wurden
im vergan-
genen Jahr
von Ärztinnen
und Ärzten aus-

gestellt. E-Rezepte sollen diese Papierflut beenden. Die BARMER bietet ihren Versicherten bereits seit Jahresbeginn 2021 mit dem „eRezept Deutschland“ eine entsprechende digitale Lösung an. Die Tage der Papierausfertigung sind nun endgültig gezählt. Denn Anfang des Jahres 2022 wird das E-Rezept deutschlandweit eingeführt. Um das verschriebene Arzneimittel zu bekommen,

reicht Patientinnen und Patienten künftig ein digitaler Code. Versicherte der BARMER können sich dafür eine einschlägige eRezept-App herunterladen. Wer eine digitale Verordnung in der App hat, kann diese in der Apotheke vorzeigen. Aber Patientinnen und Patienten können auch von der Praxis direkt zur Arbeit oder nach Hause gehen, in der App nach einer Apotheke suchen und eine Anfrage stellen, ob das Medikament verfügbar ist. Bietet die Apotheke einen Botendienst an, liefert sie das Medikament im besten Fall sofort aus. Bei Folgerezepten, zum Beispiel bei chronischen Erkrankungen, können Patientinnen und Patienten eventuell auch auf den Gang zum Arzt verzichten. Künftig sollen neben verschreibungspflichtigen Medikamenten auch Verordnungen für digitale Gesundheitsanwendungen, Heil- und Hilfsmittel sowie für die häusliche Krankenpflege digital ausgestellt werden können.

barmer.de/erezept

BARMER-App

Dass Versicherte die Aktivitäten der BARMER bei der Digitalisierung zu schätzen wissen, zeigt die Inanspruchnahme der BARMER-App. Mehr als zwei Millionen Versicherte nutzen sie bislang. Tendenz steigend. Denn mithilfe des digitalen Alleskönners lässt sich alles Wichtige bequem online erledigen. Ein wichtiger Baustein der App ist der sogenannte Gesundheitsmanager. Mit seiner Hilfe lässt sich alles Organisatorische rund um die Gesundheit der Familie ganz einfach und digital im Blick behalten. Beispielsweise können alle Vorsorgeuntersuchungen geplant werden, die Nutzerinnen

und Nutzer behalten jederzeit einen Überblick über ihre Impfungen, und es ist ohne Probleme möglich, das Zahnbonusheft in der App zu führen. Bei erkrankten Beschäftigten sorgt der BARMER-Kompass für ein sicheres Gefühl. Versicherte können den Bearbeitungsstand ihrer Krankmeldung einsehen und nachverfolgen, ob ihr Krankengeld ausgezahlt wurde. Übrigens: Auch über den heimischen PC oder im Büro können die meisten Funktionen genutzt werden. Dabei hilft der digitale Mitgliederbereich „Meine BARMER“ auf der Homepage der BARMER.

barmer.de/barmer-app

Kurzarbeitergeld

Erneute Verlängerung bis Ende Dezember



Die bis Ende September geltenden Erleichterungen bei der Kurzarbeit sind nochmals um drei Monate verlängert worden. Es reicht weiterhin aus, wenn mindestens zehn Prozent

der Beschäftigten von einem Arbeitsentgeltausfall von mindestens zehn Prozent betroffen sind. Sonst muss ein Drittel der Beschäftigten betroffen sein. Wegen der aktuellen

Corona-Krise entfällt ebenso der Aufbau von Minusstunden als Voraussetzung für Kurzarbeitergeld, und Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter haben auch Anspruch auf Kurzarbeitergeld. Mitte September hat das Bundeskabinett die vierte Verordnung zur Änderung des Kurzarbeitergeldes beschlossen. Danach wird der erleichterte Zugang bis zum Ende des Jahres 2021 auf alle Betriebe ausgeweitet, unabhängig vom Zeitpunkt der Einführung der Kurzarbeit. Bislang war er auf Unternehmen begrenzt, die bis zum 30. September 2021 Kurzarbeit eingeführt hatten. Darüber hinaus wird die volle Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bis zum 31. Dezember verlängert.

Videosprechstunde

Digitaler Hausbesuch

Die BARMER vereinfacht die ärztliche Versorgung ihrer Versicherten. Denn seit Anfang Juli hat die Teledoktor-App eine neue Funktion. Versicherte können sich bei akuten Alltagsbeschwerden über die Videosprechstunde in der App ärztlich behandeln lassen. Bei leichteren Krankheitsfällen können Diagnosen gestellt und Rezepte sowie Krankenschreibungen digital ausgestellt werden. Sollte eine Behandlung online nicht möglich sein, hilft der Teledoktor bei der Arztsuche und Terminvereinbarung. Mittlerweile unterstützt die App über 20.000 Hilfesuchende bei ihren Anliegen. Übrigens: Bei der Fernbehandlung in der Videosprechstunde entstehen für Versicherte keine Kosten. Diese werden von der BARMER übernommen.

barmer.de/teledoktor-app



Minijobber

Zahlen steigen deutlich

Die Corona-Pandemie hat die Zahl der Minijobber im Frühjahr dieses Jahres auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2004 sinken lassen. Doch mit dem Ende vieler Einschränkungen werden wieder mehr Minijobber gebraucht. Innerhalb des letzten halben Jahres stieg die Zahl um mehr als 700.000 auf rund 6,5 Millionen. Im Februar dieses Jahres lag der Wert noch bei rund 5,75 Millionen. Laut Auskunft der Minijob-Zentrale suchen viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dringend Aushilfen. Zeitgleich wirkt sich der Anstieg der Minijobs nicht negativ auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aus.



Die Bundesagentur für Arbeit beobachtet auch hier einen Anstieg bei den Beschäftigten. Alle Informationen rund um Minijobs und geringfügige Beschäftigungen finden Interessierte auf den Internetseiten der BARMER.

barmer.de/minijobs

33,7 Millionen

MENSCHEN IN DEUTSCHLAND WAREN IM AUGUST 2021
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGT – IM VERGLEICH
ZUM VORJAHR EINE STEIGERUNG UM MEHR ALS 460.000

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 08/2021

Mindestlohn

Stufenweise Erhöhung beachten

Bereits im vergangenen Jahr hat die Mindestlohnkommission eine stufenweise Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns beschlossen. Von derzeit 9,60 Euro steigt er zum 1. Januar 2022 auf 9,82 Euro und ab 1. Juli 2022 auf 10,45 Euro. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Minijobber beschäftigen, sollten die stufenweise Erhöhung bei ihrer Personalplanung berücksichtigen. Denn wenn der Minijobber die 450 Euro-Grenze voll ausschöpft, muss seine Arbeitszeit reduziert werden. Wird die Arbeitszeit nicht angepasst und der Beschäftigte überschreitet durch die Erhöhung des Stundenlohns die Verdienstgrenze, wird die Beschäftigung sozialversicherungspflichtig. barmer.de/aushilfen

Fitness in Coronazeiten

Befragung*, Angaben in Prozent

Die Pandemie hat sich wie folgt auf meine Fitness ausgewirkt:



*2.071 über 18-Jährige in Deutschland
Quelle: Statista Global Consumer Surveys, 2021



Unfallversicherung

Versicherungsschutz im Homeoffice erweitert

Seit Mitte Juni dieses Jahres gilt ein erweiterter Unfallversicherungsschutz für Beschäftigte, die mobil arbeiten. Zwar standen Beschäftigte im Homeoffice auch schon früher unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, allerdings waren nicht alle Wege im Haushalt, wie beispielsweise

der Gang in die Küche, versichert. Dies ändert sich nun mit dem Inkrafttreten des Betriebsrätemodernisierungsgesetzes. Und künftig sind auch alle Wege versichert, die mobil arbeitende Beschäftigte zurücklegen, um Kinder zur Kita oder zur Schule zu bringen. Dies war bislang nicht der Fall.

Betriebliche Altersversorgung

Arbeitgeberzuschuss ab 2022 verpflichtend

Der Countdown läuft: Die nächste Stufe des Betriebsrentenstärkungsgesetzes tritt mit Beginn des kommenden Jahres in Kraft. Dann müssen alle Unternehmen, die eine Entgeltumwandlung über eine Direktversicherung, Pensionskasse oder einen Pensionsfonds durchführen, 15 Prozent des umgewandelten Entgelts – höchstens jedoch die eingesparten Sozialversicherungsbeiträge – als Zuschuss leisten. Bislang waren davon nur Vereinbarungen betroffen, die nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden. Arbeitgeberinnen



und Arbeitgeber müssen sich also entscheiden, ob sie einen pauschalen Zuschuss in Höhe von 15 Prozent des umgewandelten Betrages zuschießen oder nur so viel an Zuschuss leisten, wie sie tatsächlich an Sozialversicherungsbeiträgen einsparen. Und diese Entscheidung sollte schnell getroffen werden, denn mit der ersten Gehaltszahlung im Jahr 2022 muss der Arbeitgeberzuschuss umgesetzt sein. Übrigens: Entgeltumwandlungen über eine Direktzusage oder Unterstützungskasse sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Alltagshelfer auf Abruf

Er ist um keine Antwort verlegen – der BARMER Pflegecoach. Und sein digitaler Wissensspeicher wächst und wächst. Höchste Zeit für ein Update!

Den schwierigen Spagat zwischen Beruf und Privatleben hinzubekommen, ist eine große Herausforderung. Erst recht für Menschen, die neben Job, Familie und Haushalt noch Angehörige pflegen. Schließlich brauchen pflegebedürftige Personen besonders viel Zuwendung – und es verlangt den

individuellen Lebens- und Pflegesituation passt. Dabei steht es ihnen frei, ob sie sich intensiv und umfassend in ein Thema einlesen wollen oder sich zwischendurch nur einmal schnell etwas Wichtiges in Erinnerung rufen möchten. Dabei helfen zum Beispiel:

- interaktive Memokarten
- Audio- und Videoanleitungen
- Alltagsberichte von Pflegenden
- Interviews mit Psychologen und Pflege-Experten

Pflegecoach-Themen – die Klassiker

Rückblende: Vor ziemlich genau einem Jahr ging die BARMER mit ihrem Pflegecoach an den Start. Genauer gesagt mit dem Thema „Demenz“, einem Krankheitsbild, das den Pflegepersonen physisch und psychisch alles abverlangt. Zugleich nahm das Thema „Selbstsorge“ (Ich bleiben) von Beginn an einen breiten Raum ein. Denn nicht wenige Menschen, die aufopferungsvoll und mit Hingabe pflegen, laufen Gefahr, irgendwann „rote Linien“ zu überschreiten und ihre Gesundheit zu riskieren.

worden. Bei „Verstehst du mich?“ geht es darum, wie man konfliktfrei und klar kommuniziert und wie sich Worte, Gesten und Gesichtsausdrücke von Pflegebedürftigen, die sich nicht mehr so gut mitteilen können, richtig deuten lassen. Beim zweiten neu hinzugekommenen Themenfeld „Toilettengeschichten“ können sich Pflegenden Tipps und Ratschläge geben lassen, was bei Pflegebedürftigen zu beachten ist, die unter Inkontinenz leiden. Beim dritten neuen Modul schließlich, für das erst Ende August der Startschuss fiel, liegt der Fokus auf der Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase und auf dem persönlichen Umgang mit Trauer.

barmer.de/pflegecoach



WEITERE BARMER-ANGEBOTE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

- Individuelle Beratung und häusliche Schulung durch Pflege-Fachkräfte
- Kostenlose Pflegekurse und Schulungen
- Pflege-Kompaktseminare
- Erklär-Videos zu Pflegeleistungen
- Online-Anträge

barmer-pflege.de



PFLEGEPERSONEN
brauchen Geduld
und Empathie

Pflegenden mitunter viel Geduld und ein großes Maß an Einfühlungsvermögen ab, die Pflegebedürftigen unter Berücksichtigung ihrer körperlichen und mentalen Befindlichkeit bestmöglich zu versorgen.

Digital, interaktiv, anwenderfreundlich

Der BARMER Pflegecoach – ein digitales Informations- und Wissensportal – unterstützt die Pflegenden mit allgemeinverständlich und anwenderfreundlich aufbereiteten Alltags- und Praxishilfen bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit. Aus einem stetig wachsenden Angebot können Interessierte thematisch das auswählen, was zu ihrer

Das ist neu hinzugekommen

Mittlerweile ist das BARMER-Coaching-Angebot um drei weitere Module ergänzt

Alle Module auf einen Blick

- Toilettengeschichten (Inkontinenz)
- Verstehst du mich? (Kommunikation)
- Demenz verstehen
- Essen und Trinken mit Demenz
- Ich bleiben (Selbstsorge)
- Abschied nehmen (Sterbebegleitung und Trauerbewältigung)

Blut wird knapp

In Deutschland werden täglich 15.000 Blutspenden benötigt. Doch momentan sinkt die Spendebereitschaft. Unternehmen können helfen, den Mangel zu beseitigen.

In vielen Unternehmen gehören Blutspendeaktionen zum festen Ritual. Mehrmals im Jahr organisiert beispielsweise das Deutsche Rote Kreuz Termine in den Betrieben vor Ort, und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spenden bereitwillig ihren roten Lebenssaft. Doch dieser eingespielte Prozess ist ins Stocken geraten, und das Blut wird knapp. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zum einen sind aufgrund der pandemiebedingten Lockdowns fast alle Spendetermine in den Unternehmen ausgefallen, zum anderen werden derzeit viele Operationen in den Krankenhäusern nachgeholt, und die Nachfrage nach Blutkonserven steigt.

Corona kein Hinderungsgrund

Überdies sind viele Beschäftigte momentan verunsichert, ob eine Blutspende in Corona-Zeiten sicher ist und ob sie als Geimpfte oder Genesene überhaupt Blut spenden können. Dr. Ursula Marschall, leitende Medizinerin bei der BARMER, kann diese Unsicherheiten aus dem Weg räumen. „Corona-Geimpfte und Genesene können ganz normal Blut spenden. Es gibt keine Gründe, eine Spende auszusetzen

oder zurückzustellen“, so Marschall. Sie weist allerdings darauf hin, dass nach einer Corona-Impfung eine Pause von mindestens einer Woche sinnvoll sei, um sicherzustellen, dass die Spenderin oder der Spender fit ist.

Körpereigene Reserven stärken

Doch Marschall weist noch auf eine andere Möglichkeit hin, um der Blutknappheit zu begegnen. „Mit einer konsequenten Umsetzung des sogenannten Patient Blood Managements (PBM), einem Konzept zur Stärkung der körpereigenen Blutreserven, kann dies gelingen.“ Von besonderer Bedeutung dabei sei die frühe Untersuchung und Behandlung einer eventuell vorhandenen Blutarmut bei Patientinnen und Patienten, bei denen eine geplante Operation ansteht. Da bei einem Großteil die Blutarmut durch Eisenmangel bedingt sei, ließe sich dieser relativ leicht beheben, wodurch das Risiko bei Operationen sinken würde. Doch auch bei einer Umsetzung dieser Maßnahme bleibt es dabei, dass Blutspenden unverzichtbar sind. Und Unternehmen können ihren Beitrag dazu leisten, indem sie wieder Termine in ihrem Betrieb anbieten.

Drei Fragen an ...



DIRK WIETHÖLTER,
Zentralbereichsleiter Personal
beim DRK-Blutspendedienst West
und Mitglied des Präsidiums
des Verwaltungsrats der BARMER

Herr Wiethölter, finden derzeit viele Blutspendeaktionen in Betrieben statt?
Firmenblutspendetermine sind ein sehr wichtiges Standbein in der Versorgung der Kliniken mit Blutpräparaten. In Corona-Zeiten fehlen viele dieser Termine, und wir hoffen auf eine baldige Rückkehr zur Normalität in diesem wichtigen Bereich der Blutspende. Das gesellschaftliche Engagement der Unternehmen für die Blutspende macht rund 15 Prozent des Aufkommens aus.

Wie können Firmen das DRK unterstützen?
Unternehmen können durch firmeninterne Aktionen helfen. Dafür benötigt es jedoch eine bestimmte Größe, zum Beispiel, was die Zahl der Mitarbeitenden betrifft. Die Logistik organisiert das DRK. Die BARMER ist übrigens bei Blutspendeterminen ein verlässlicher Partner. Auch kleinere Unternehmen können sich engagieren, indem sie die öffentlichen Blutspendetermine nutzen, um einen wichtigen Beitrag zu leisten.

An wen können sich interessierte Firmen wenden?
Über die kostenfreie Hotline der DRK-Blutspendedienste gelangt man immer direkt zum zuständigen Blutspendedienst. Regionale Ansprechpartner kann man auch über die Internetseiten des DRK finden.

drk-blutspende.de/kontakt
Hotline: 0800-1194911



Top-Service aus erster Hand

Ob Fach- oder Führungskraft, ob Geschäftsführerin oder Selbstständiger: Von den verschiedenen Services und Informationsangeboten der BARMER profitieren alle. Hier eine kleine Auswahl. Ausführliches unter: barmer.de/firmenkunden

Sozialversicherungsrechner

Mehr als ein Tool

Für die Firmenpartner der BARMER ist der Sozialversicherungsrechner eine wichtige Arbeitshilfe, um die Beiträge zur Sozialversicherung (SV) für jeden Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin individuell und in wenigen Schritten berechnen zu können. Wer dieses Tool im BARMER-Firmenkundenportal ansteuert, wird schnell merken: Nur Rechner – das war einmal, denn jetzt werden den Nutzerinnen und Nutzern des Online-Services zusätzlich noch viele Informationen rund um das Thema Beiträge gegeben.

Zum Beispiel:

- auf Basis welcher Faktoren die SV-Beiträge berechnet werden
- wie hoch die Beitragssätze in den einzelnen Versicherungszweigen aktuell sind
- in welchen Fällen überhaupt keine Beiträge abgeführt werden müssen

Praktische Links liefern weiteren beitragsrelevanten Background zu Themen wie:

- Beitragsbemessungsgrenzen
- Beitragsnachweise
- Umlageverfahren für die Erstattung von Entgeltfortzahlungsaufwendungen bei Erkrankung (U1) und Mutterschutz (U2)

barmer.de/sozialversicherungsrechner

BARMER-Urlaubs- & Homeoffice-Planer

Alles im Blick behalten

Für Unternehmen wird es immer wichtiger, sich gut zu organisieren und klare Absprachen zu treffen. Gerade auch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Homeoffice arbeiten. Der digitale Urlaubs- und Homeoffice-Planer der BARMER hilft dabei, die Präsenzzeiten und Abwesenheiten aller im Team im Blick zu behalten und unkompliziert zu verwalten. Screenshots mit selbsterklärenden Benutzerhinweisen und Freifeldern für Mitarbeiterdaten erleichtern das Handling. Einfach das entsprechende PDF herunterladen und loslegen!

barmer.de/urlaubsplaner2022

Alles Wichtige
zum Jahreswechsel 2021/2022

Updates aus der Sozialversicherung

Das Jahr 2022 lässt zwar noch ein wenig auf sich warten, dennoch ist es sinnvoll, sich frühzeitig mit den Neuerungen im Sozialversicherungs-, Arbeits- oder Steuerrecht vertraut zu machen, um unnötigen Stress zum Jahreswechsel zu vermeiden. Das BARMER-Seminar „**Updates aus der Sozialversicherung**“ gibt Gelegenheit, sich von Fachleuten frühzeitig und aus erster Hand über alles Wichtige für die betriebliche Praxis informieren zu lassen.

Das kostenlose Seminarangebot richtet sich nicht nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Personalabteilungen, Lohnbuchhaltungen und Steuerbüros, sondern auch an Selbstständige und Geschäftsführer. Die „Updates aus der Sozialversicherung 2021/2022“ werden

nicht nur als bundesweites Onlineseminar angeboten, sondern auch als regionales Präsenzseminar, natürlich unter Berücksichtigung aller coronabedingten Hygieneauflagen. Wo welche regionale Veranstaltung stattfindet, lässt sich unter dem Link „Seminarsuche“ im Firmenkundenportal herausfinden.

Eine gute Nachricht gibt es auch für jene, die jetzt schon wissen, dass sie an den Terminen verhindert sind. Sie werden im BARMER-Firmenkundenportal zeitnah auf eine Videoaufzeichnung des Onlineseminars zurückgreifen können.

**Bitte
vormerken**

Onlineseminar „Updates aus der Sozialversicherung“

9. November 2021, 10 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten

30. November 2021, 10 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten

Anmeldung unter
barmer.de/updates2022

**Bitte
vormerken**

Onlineseminar „Job Crafting“

26. Oktober 2021, 15 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

Onlineseminar „Unternehmenskultur“

23. November 2021, 11 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

Anmeldung unter
barmer.de/einblicke

Onlineseminare
für Führungskräfte

Job Crafting und Unternehmenskultur

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten ihren Tätigkeitsbereich so, wie es ihren eigenen Fähigkeiten und Wünschen entspricht. „**Job Crafting**“ heißt diese Form der aktiven Arbeitsgestaltung, die individuelle Stärken herauszuarbeiten hilft. Um dieses spannende Thema kreist ein BARMER-Onlineseminar zur Studie *social health@work*, das insbesondere Führungskräfte mit dieser neuen Herangehensweise vertraut machen möchte. Danach lassen sich schon mit kleinen Veränderungen erstaunliche Effekte erzielen, die sich positiv auf Gesundheit und Motivation der Beschäftigten auswirken.


Jedes Unternehmen hat seine eigene Kultur, die das Arbeitsumfeld prägt, ohne dass intern immer ausdrücklich kommuniziert würde, was diese Wertekultur ausmacht. Genau dies aber sollte mit Blick auf Herausforderungen wie Digitalisierung oder Flexibilisierung geschehen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf gemeinsame Ziele „einzuschwören“. Wie man sich differenziert mit der eigenen **Unternehmenskultur** auseinandersetzen und sie aktiv gestalten kann, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im BARMER-Onlineseminar zum Thema Unternehmenskultur.

GOGREEN

Klimaneutraler Versand
mit der Deutschen Post

Ihre BARMER liefert
klimafreundlich und
umweltbewusst.

BARMER



**Man müsste seine Ärztin
virtuell besuchen können.**

Gedacht, gemacht: die Teledoktor-App.

Jetzt einfach per Smartphone behandeln lassen.
In der Videosprechstunde der BARMER Teledoktor-App.
Mehr Infos unter: barmer.de/teledoktor-app

